

Ein neues Bausystem

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **3 (1887)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-577984>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

St. Gallen
25. Juni 1887.

Organ
für

Architekten, Bau-
meister, Bildhauer,
Drechsler, Glaser,
Graveure, Gürtler,
Küfer, Hafner,
Kupferschmiede,
Maler, Maurer-
meister, Mechaniker,
Sattler, Schmiede,
Schlosser, Spengler,
Schreiner, Stein-
hauer, Wagner zc.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Praktische Blätter für die Werkstatt
mit besonderer Berücksichtigung der
Kunst im Handwerk.

herausgegeben unter Mitwirkung Schweiz. Kunsthandwerker u. Techniker.

B. III
Nr. 12

Erscheint je Samstags und kostet per Quartal Fr. 1. 80.
Inserate 20 Cts. per 1-paltige Petitzeile.

Wochenspruch:

Die Weisheit alter Zeiten soll möglichst man verbreiten;
Ihr findet gesammelt, gesichtet, wie sie in Sprüchen verdichtet.

Ein neues Bauystem.

Die ungenügende Beschaffenheit namentlich neuer Wohnungen in gesundheitlicher Beziehung ist schon häufiger Gegenstand der Erörterung gewesen. Diese Beobachtungen, im Verein mit anderen Bedürfnissen, haben dem Berliner Ingenieur und Baumeister Heilemann zu der Anwendung eines neuen Systems Anlaß gegeben, welches er das „Isothermal-Bauystem“ nennt. Dasselbe besteht, nach dem „Deutschen Grundeigenthum“, in der Hauptsache aus mehrfach isolirtem Eisen. Die Isolationsmittel — Luft und Material aus organischen Bestandtheilen — wechseln mit einander ab und sollen eine vollkommene Isolation bewirken, sowohl gegen die hohe Temperatur des Sommers, wie auch gegen die niedere des Winters. Die einzelnen Bestandtheile bezw. Zubehörstücke der Gebäude, nach dem Isothermal-Bauystem, werden fabrikmäßig hergestellt; die Häuser sind somit versandtfähig. Diejenige Arbeit, welche den gegenwärtigen Hausbau erschwert und verzögert, die Maurerarbeit, ist hierbei auf ein Minimum beschränkt, da im Falle der Unterkellerung der Keller gemauert wird, während für gewöhnlich nur die Fundamente und Schornsteine gemauert werden. Wenn der letzte Delfarbenanstrich trocken ist, dann soll ein Haus nach dem Isothermal-Bauystem beziehbar sein, die Fertigstellung eines Hauses aber 4—5 Wochen in Anspruch

nehmen. Die Witterung beeinflusst diese Bauart wenig, der Bau kann somit im Winter wie im Sommer erfolgen. Kurz zusammengefaßt, ergeben sich nach der Meinung des Erfinders aus seinem Bauystem folgende Vortheile:

1. Absolute Trockenheit, daher gesundes Wohnen; 2. Versandtfähigkeit; 3. schnelle Ausfühbarkeit; 4. im Winter und Sommer ungleich angenehmeres Wohnen, als in Steinbauten; 5. billigere Preise, wenigstens $\frac{1}{3}$ billigere, als bei massivem Steinbau, bei gleicher Haltbarkeit und Dislozirbarkeit.

Das Isothermal-Bauystem soll sich für alle Bauten bis zu zweistöckiger Höhe eignen, als: für landwirthschaftliche und industrielle Gebäude, Wohnhäuser, Villen, Arbeiterhäuser, Restaurationslokale, Interimsgebäude jeder Art. Wohnhäuser, bestehend aus Flur, zwei Zimmern, Küche, Kammer, Keller, Boden, sollen schon vollständig für 2250 Mark (inklusive Defen, Anstrich, Tapezirung zc.), Villen mit 5 Zimmern und Zubehör für 4800 Mark, mit 8 Zimmern zc. 9000 Mark, Schuppen, Ställe, Remisen, Fabrikanlagen von 10 Mark pro Quadratmeter bebauter Fläche an herstellbar sein. Die Gebäude sind in Folge der Anwendung von Eisen sämmtlich mit Delfarbe gefrichen und sollen einen anheimelnden Anblick gewähren. Jede Auskunft wird schriftlich oder mündlich in der Anstalt für Isothermalbau, Steinwegstraße 34 zu Berlin ertheilt. Ein ausgeführter Bau befindet sich bereits auf dem Güterbahnhof der Berlin-Potsdamer Eisenbahn, Schöneberger Ufer Nr. 5.

(„D. Dachdecker“ durch „Thonind.-Ztg.“)

Schweizerische Handwerksmeister! werbet für Eure Zeitung!